

Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im Juli merklich verschlechtert, nachdem es sich im Vormonat aufgehellt hatte. Die Unternehmen sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so zufrieden wie im vergangenen Monat. Die Geschäftserwartungen der Firmen sind zum fünften Mal in Folge weniger positiv. Nach dem Höhenflug im vergangenen Jahr und im ersten Halbjahr 2011 stehen trotz einiger Turbulenzen die Chancen auf eine sanfte Landung der deutschen Wirtschaft gut.

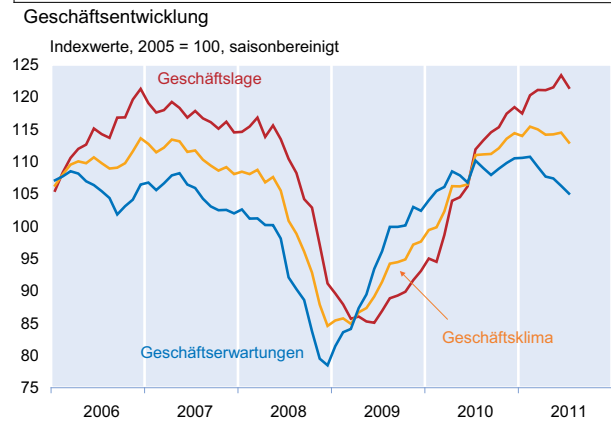
Das ifo Geschäftsklima hat sich im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Einzel- und im Großhandel eingetrübt. Eine Ausnahme bildet das Bauhauptgewerbe, in dem sich sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten verbessert haben. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und die Großhändler stufen ihre derzeitige Geschäftssituation und ihre Geschäftsperspektiven ungünstiger ein. Die Einzelhändler sind mit ihrer momentanen Geschäftslage ebenfalls nicht mehr so zufrieden wie bislang. Ihre Erwartungen hinsichtlich der Geschäfte im kommenden halben Jahr haben sie aber etwas angehoben.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft ist im Juli minimal weiter gesunken. Obwohl sich das Hoch am Arbeitsmarkt tendenziell etwas abschwächt, sind die Beschäftigungsperspektiven in Deutschland weiterhin sehr gut. Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer geringfügig gestiegen. Die Firmen wollen ihre Mitarbeiterzahl weiterhin deutlich erhöhen. Klagen über einen Fachkräftemangel werden vermehrt im Maschinenbau sowie bei den Herstellern von Metallerzeugnissen und in der Mineralölverarbeitung laut. Insgesamt sind in der Industrie die Probleme durch Fachkräftemangel derzeit ähnlich ausgeprägt wie in den Aufschwungjahren 2007/2008. Im Einzel- und im Großhandel ist das Beschäftigungsbarometer nicht mehr ganz so stark im Plus wie im Juni. Dagegen sind die Beschäftigungsaussichten im Bauhauptgewerbe besser als im Vormonat.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Geschäftsklimaindex gesunken. Die Geschäftslagebeurteilungen sind nicht mehr ganz so gut wie im Vormonat aber weiterhin sehr positiv. Die Geschäftserwartungen sind erneut gedämpfter. Im Auslandsgeschäft rechnen die Firmen mit geringeren Zuwächsen als in den vergangenen Monaten. Insgesamt hat die Nachfrage nach den Produkten der Industrie an Schwung verloren. Die Unternehmen sind mit ihren Auftragsreserven aber weiterhin sehr zufrieden. Die Geräteauslastung ist derzeit geringfügig höher als im Frühjahr. Über verschiedene

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

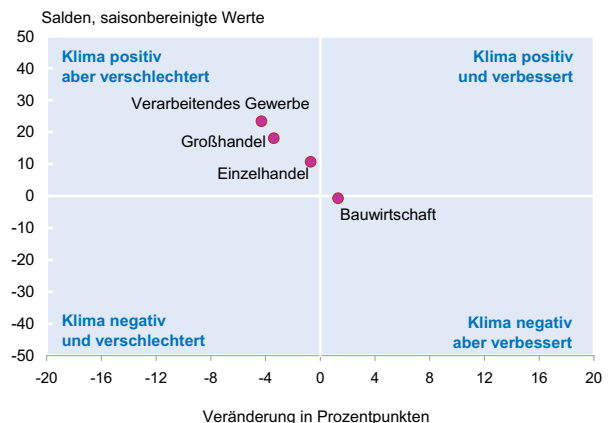


^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen

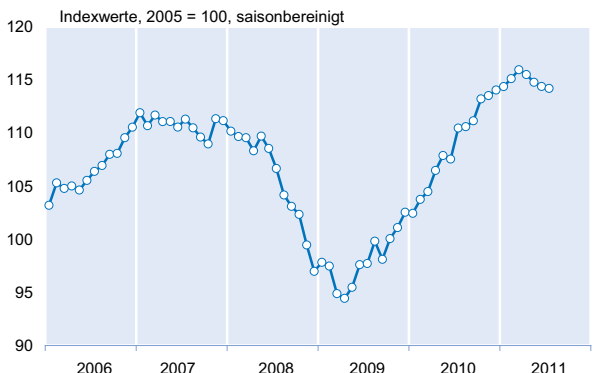
im Juli 2011



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}

im Juli 2011



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

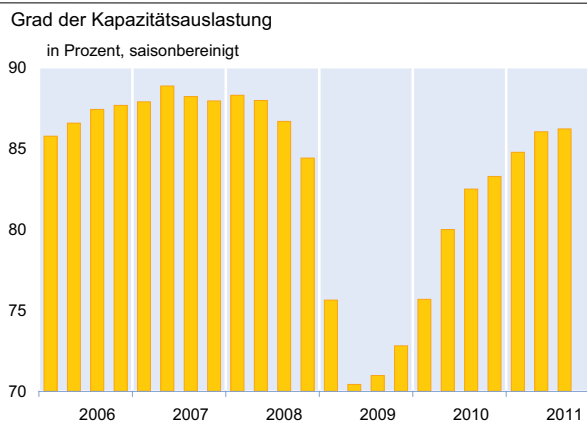
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Branchen hinweg hat sich die Kapazitätsauslastung seit dem Frühjahr uneinheitlich entwickelt. Dies deutet darauf hin, dass der Aufschwung an Auftrieb verliert. In der Hauptgruppe Vorleistungsgüter ist die Geräteauslastung gesunken. Namentlich in der chemischen Industrie hat die starke Auslastung etwas abgenommen. Auch die Branche Metallherzeugung und -bearbeitung konnte die sehr gute Auslastung nicht ganz halten. In der Hauptgruppe Investitionsgüter ist der Auslastungsgrad dagegen weiter gestiegen. Während die Maschinenbauer und die Hersteller von Kraftwagen den Einsatz ihrer technischen Produktionsmittel weiter intensiviert haben, hat die Auslastung bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen etwas abgenommen. Auch innerhalb der Gruppe Konsumgüterhersteller ist die Tendenz uneinheitlich: Die Gebrauchsgüterhersteller reduzierten die Geräteauslastung, während die Verbrauchsgüterhersteller (ohne Nahrungsmittel) sie spürbar steigern konnten. Das Nahrungsmittelgewerbe lastet die technischen Produktionskapazitäten dagegen momentan nicht ganz so intensiv aus wie im Frühjahr.

Im **Bauhauptgewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgrund einer positiveren Einschätzung der aktuellen Geschäftslage weiter verbessert. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr sind die befragten Bauunternehmen ähnlich zuversichtlich wie im Juni. Mit den Auftragsbeständen sind die Betriebe wieder zufriedener. Die Auslastung der Geräte und Maschinen ist im Vergleich zum Vormonat gestiegen und liegt deutlich über der des vergleichbaren Vorjahresmonats. Klagen über einen Auftragsmangel kommen ebenfalls deutlich seltener als vor einem Jahr. Die Aufhellung des Geschäftsklimas resultiert aus dem Tiefbau, wo der Indikator merklich gestiegen ist. Die Unzufriedenheit mit den Auftragsreserven hat hier wieder etwas abgenommen und der Auslastungsgrad der Geräte hat sich spürbar erhöht. Preisanhebungen planen die Unternehmen im Tiefbau erneut seltener. Im Hochbau ist das Geschäftsklima nahezu unverändert. Im gewerblichen Hochbau und im Wohnungsbau ist das Geschäftsklima anhaltend gut. Im öffentlichen Hochbau hat es sich leicht verbessert.

Im **Großhandel** beurteilen die Befragungsteilnehmer ihre derzeitige Geschäftssituation und ihre Geschäftsaussichten als nicht mehr ganz so gut wie im Vormonat – der Geschäftsklimaindex ist gesunken. Der erzielte Umsatz liegt nicht mehr so deutlich über dem Vorjahreswert wie in den vergangenen Monaten und der Lagerdruck hat zugenommen. Besonders im Konsumgütergroßhandel hat sich das Geschäftsklima abgekühlt, nachdem es sich im Vormonat erheblich verbessert hatte. Die Befragungsteilnehmer bewerten ihre Geschäftslage ähnlich günstig wie im Juni. In ihren Geschäftserwartungen sind sie aber zurückhaltender geworden. Die Warenlager werden häufiger als zu voll angesehen. Im Produktionsverbindungshandel ist der Geschäftsklimaindex dagegen nur leicht gesunken. Die mo-

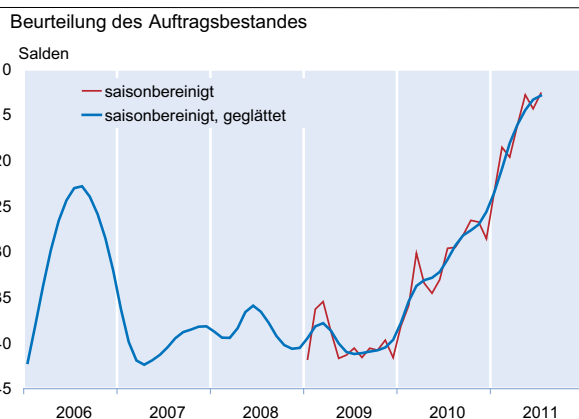
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

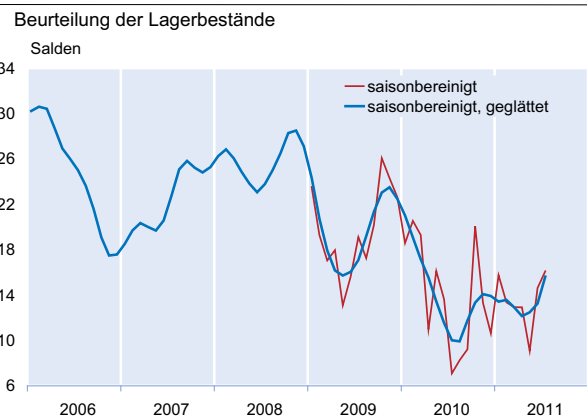
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen "verhältnismäßig groß" und "zu klein".

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

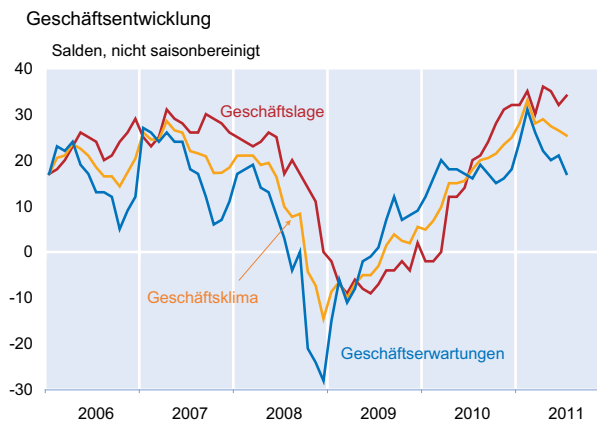
Quelle: ifo Konjunkturtest.

mentane Geschäftslage wird als nicht mehr ganz so hervorragend wie im Juni angesehen, sie ist aber weiterhin sehr gut. Ihre Geschäftsperspektiven schätzen die Unternehmen als besser ein. Allerdings hat auch im Produktionsverbindungshandel der Lagerdruck spürbar zugenommen.

Die Einzelhändler sind mit ihrer momentanen Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie bislang. Ihre Geschäftsperspektiven schätzen sie aber wieder als etwas besser ein. Insgesamt ist der Geschäftsklimaindex leicht gesunken. Er bewegt sich seit etwa einem Jahr mit Schwankungen auf einem hohen Niveau. Der Lagerdruck hat erneut etwas zugenommen und die Umsätze waren kaum noch höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Preisanhebungen planen die Unternehmen per saldo genauso häufig wie im Juni. Demnach dürfte der Preisauftrieb weiterhin hoch bleiben. Wobei nach wie vor besonders der Bereich Nahrungs- und Genussmittel Preisaufschläge plant.

Der Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsge-**werbe² hat im Juli erneut nachgegeben. Der Rückgang resultiert aus etwas weniger positiven Geschäftserwartungen der Unternehmen. Die aktuelle Geschäftslage bewerten die befragten Dienstleister dagegen wieder vermehrt als gut. Die Personalplanungen sehen wie im Vormonat eine Aufstockung der Mitarbeiterzahl vor. Merkwürdig gesunken ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Güterverkehr*. Die Lage wird hier nicht mehr als ganz so hervorragend wie in den vergangenen Monaten eingestuft. Die weitere Geschäftsentwicklung schätzen die Befragungsteilnehmer zudem etwas zurückhaltender ein. Preisaufschläge sind seltener geplant. Im *Gastgewerbe* hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die momentane Geschäftslage ist den Unternehmensmeldungen zufolge wieder etwas günstiger und die weitere Entwicklung schätzen die Firmen unverändert zuversichtlich ein. Ebenfalls verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung*. Sowohl die Geschäftslage als auch die Perspektiven werden hier günstiger bewertet als im Juni. Die Berater wollen nahezu unvermindert zusätzliches Personal einstellen. Im Bereich *Werbung* ist der Geschäftsklimaindikator dagegen gesunken. Die Geschäftslage ist im Juli wieder weniger gut. Auch die Geschäftsperspektiven sind in den Augen der Werbeunternehmen nicht ganz so hervorragend wie im Vormonat. Bei der Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern wollen sie etwas zurückhaltender vorgehen. Weiter nachgegeben hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften*. Der Rückgang resultiert aus merklich gedämpfteren Geschäftserwartungen. Die Lagebeurteilung ist dagegen nochmals positiver als bisher.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.